

Kurzfassung der Impfkritik

(aus: „Die Impfentscheidung“ von Dr. Friedrich P. Graf, S. 81 + 82)

- ❖ **Impfungen** stehen im dringenden Verdacht, an der Entwicklung neuer **Seuchen** (allergische Syndrome, Immunschwächen mit Virusinfekten, Prionen (?), Lücken füllende neue Erreger, Sykosis, Krebs) beteiligt zu sein.
- ❖ Impfungen sind nur **Exklusivschutz** für Raritäten unseres heutigen Krankheitsspektrums, für Krankheiten von minderer Aktualität und definiert durch Erreger. Durch Impfungen verändern sich Immunsysteme in nachteiliger Weise.
- ❖ Impfungen sind **unnatürlich**, weil sie
 - die Abwehrbarrieren hintergehen (Haut, Schleimhaut)
 - zur willkürlichen (Unreife-) Zeit verabreicht werden
 - viele unerwünschte Fremdstoffe mitbringen
 - keine individuellen Besonderheiten zulassen
 - einen ungewissen schwächeren Schutz hinterlassen als die echten Wildkrankheiten
 - manche Krankheiten aus dem Kinder- in das Erwachsenenalter verschieben

Impfungen sind

- ❖ **zweifelhaft verträglich**. Denn wer bei Mangel an objektiven Beweisen (Kenntnisstand der Wissenschaft!) die subjektiven Angaben missachtet und keine Langzeitbeobachtungen gegen absolut Ungeimpfte sucht, verschließt sich jeder Erkenntnis und Einblicknahme. Nebenwirkungen sind nicht abhängig von der gesetzgeberischen Definition „Impfschaden“, sondern vom individuellen Reaktionsmuster in verschieden langer zeitlicher Latenz.
- ❖ ein **Riesengeschäft** und *gesellschaftliches Massenexperiment*. Kosten-Nutzen-Rechnungen sind unsinnig, wenn diese mit „verschlossenen Augen und Ohren“ aufgestellt werden. Krankhafte Folgereaktionen von lädierten Abwehrsystemen sind kostenmäßig astronomisch.
- ❖ **zweifelhaft sozial**, weil neuen Krankheitsentwicklungen Vorschub geleistet wird („neue Viren“, Allergiekrankheiten, Borreliose, Streptokokken im Kindergarten, Nervenschäden). Erhöhter Krankenstand besonders chronischer Art bringt soziale Netze zum Zerreißen und schafft Pflegeprobleme (besonders bei chronischen Nervenkrankheiten). Mit Lebendviren Geimpfte können für gesunde Kontaktpersonen ansteckend sein.
- ❖ **zweifelhafter Fortschritt**, weil die Vorsorgeidee sich nur in dem Erregerkonzept erschöpft, den biologischen ganzheitlichen Lebenslernprozess unbeachtet lässt und sogar unerträglich behindert. Alternativen werden nicht vorangestellt, sondern vernachlässigt und erscheinen schließlich als belanglos. Erfahrungswissen wird vernachlässigt, Beobachtungen werden nicht ernst

genommen. Eltern glauben sich nach Impfungen in Sicherheit, doch das Kind ist gefährdeter denn je. Dem Impfeignis schließen sich hoher Krankenstand und unerträglicher Arzneikonsum an.

❖ Impfungen **werden zum Stigma** zuvor gesunder Menschen, die danach aussichtslose Ausscheidungsbemühungen unternehmen oder gar nicht reagieren oder in zeitlicher Latenz schwere Schäden hervorbringen. Diese Veränderungen finden Eingang in die Erbanlagen und werden früh zu einem Handicap des gezeugten Kindes.

❖ Schließlich sind Impfungen vielen Medizinern „sakrosankt“ (mehr als heilig), sodass diese häufig aufhören, kritisch zu denken, Unlogisches einfach hinnehmen, Schäden übersehen, Folgekrankheiten nicht im Zusammenhang mit Impfungen anerkennen und ihren Patienten mit Einschüchterungen und Angstauslösung begegnen, um fortzufahren wie vorgesehen. Statt Freund und Helfer wird mancher Arzt heute zum Gebieter, Vollstrecker und Verkäufer von Sachleistungen und Pharmapräparaten. Sie leben auch nicht schlecht davon, denn Impfen zahlt sich in der Kassenpraxis aus.

Eigene Ergänzung:

Impfen widerspricht auch vehement dem Prinzip von „**Gewaltlosigkeit gegen Kinder**“, denn durch eine Impfung findet mutwillig eine Verletzung des Kindes statt, gegen die es sich nicht wehren kann. Diese „Gewaltausübung“ wird auch nicht gerechtfertigt durch einen übergeordneten Nutzen, weder für das Individuum noch für die Allgemeinheit (siehe obige Ausführungen). Die sogenannte „Herdenimmunität“ ist statistisch und rechnerisch nicht möglich.

Impfen widerspricht dem ärztlichen Grundsatz des „**primum non nocere**“ – als Erstes nicht zu schaden! Bei fraglichem Nutzen wird durch die giftigen Zusatzstoffe der Impfpräparate (z.B. das für das Nervensystem hochgiftige Aluminium u.a.) in jedem Fall (!) ein Schaden für das Immunsystem gesetzt, und dies zu einem Zeitpunkt, in dem sich das Immunsystem im Reifungsprozess befindet. Daher besteht für so gut wie alle homöopathischen Ärzte und Kinderärzte die Übereinkunft, zumindest **im ersten Lebensjahr möglichst nicht zu impfen.**

Bei Interesse können Sie gerne eine individuelle Impfberatung in Anspruch nehmen.